

### **Erzähler**

Eine sternenklare Nacht.  
Ein enormer Vollmond.  
Ein Wald.  
Sehr dunkel und dicht.  
Mitten im Wald ein Dorf.  
Vor einer der kleinen Hütten auf einer Bank eine alte Frau.  
Mit traurigen Augen schaut sie zum Waldrand<sup>1</sup>.

### **Alte Frau**

Mein Sohn ist in den Wald gegangen, um Brennholz zu sammeln<sup>2</sup>.  
Seitdem ist er verschwunden. Wenn ich nur wüsste, was aus ihm geworden ist!

### **Erzähler**

Früher haben die Männer aus dem Dorf im Wald gearbeitet.  
Seit einiger Zeit traut sich niemand mehr, den Wald zu betreten.  
Man sagt, dass in dem Wald gruselige Kreaturen hausen.  
Blutrünstige<sup>3</sup> Zombies.  
In dem Dorf gibt es nur noch ein paar junge Leute.  
Einer von ihnen heißt Lukas.  
Früher ist er mit Pfeil und Bogen im Wald auf die Jagd gegangen.  
In der Nacht mit dem enormen Vollmond trifft er sich mit seinen Freunden, Tobias und Rosa.

### **Tobias**

Hallo, ich bin Tobias, der schönste in diesem Land! Willst du meine Nummer haben?

### **Rosa**

Ich bin Rosa, die mutigste Frau in diesem Dorf. Ich kann schneller laufen als jeder andere hier.

### **Erzähler**

Sven ist auch dabei. Er behauptet, dass er schon zwei Zombies mit

---

<sup>1</sup> der Rand: *le bord, la marge* → der Waldrand: *la lisière du bois*

<sup>2</sup> Brennholz sammeln: *ramasser du bois (de chauffage)*

<sup>3</sup> blutrünstig: *assoiffé de sang*

den bloßen Händen vernichtet<sup>4</sup> hat.

**Sven**

Ich schwör's!

**Erzähler**

Was für eine Clique um Lukas herum! Der schöne, selbstverliebte Tobias, die mutige Rosa und der kampflustige Sven.

**Lukas**

Leute! So kann es nicht weitergehen. Wir müssen etwas unternehmen!

**Tobias**

Aber was? Willst du gegen sie kämpfen?

**Rosa**

Ich bin dabei.

**Sven**

Ich auch.

**Tobias**

Seid ihr verrückt? Wir sind nur zu viert. Und die Zombies sind eine ganze Armee!

**Rosa**

Dafür haben wir jede Menge Mut.

**Tobias**

Aber wir haben keine Waffen!

**Lukas**

Doch. Ich habe Pfeil und Bogen!

**Sven**

Ich brauche keine Waffen.

**Lukas**

Also gut. Wir müssen sofort los. Wir können die Zombies nur besiegen, wenn Vollmond ist.

**Erzähler**

---

<sup>4</sup> etw. / jn vernichten: *éliminer qc. / qn*

Sie brechen auf.  
Stundenlang schleichen sie durch den Wald.

**Tobias**

Ich kann nicht mehr. Meine Füße tun mir weh und ich habe Hunger.  
Hat jemand was zu essen dabei?

**Rosa**

Hör auf, herum zu jammern<sup>5</sup>!

**Erzähler**

Die Wanderer hören unheimliche<sup>6</sup> Geräusche.

**Sven**

Was war das? Habt ihr das auch gehört?

**Rosa**

Das kam von da.

**Erzähler**

Mutig schleichen die vier Freunde in die Richtung, aus der die unheimlichen Geräusche zu hören sind.

Schließlich entdecken sie die Zombies.

Sie stehen dicht zusammen.

Ihre Arme haben sie erhoben.

Alle blicken hinauf zum Mond.

Dabei heulen sie ein schauerliches Geheul.

**Rosa**

Da sind sie, die Zombies!

**Tobias**

Was machen wir jetzt. Wollt ihr wirklich gegen sie kämpfen?

**Lukas**

Tobias hat recht. Es sind zu viele.

**Sven**

---

<sup>5</sup> *Arrête de te plaindre !*

<sup>6</sup> unheimlich: *inquiétant*

Trotzdem. Lasst es uns versuchen.

### **Tobias**

Bist du verrückt? Sie werden uns töten.

### **Sven**

Keine Panik, ich kenne mich aus mit diesen Monstern.

### **Erzähler**

Sven betritt die Lichtung<sup>7</sup> und baut sich vor den Zombies auf.

Die Zombies bemerken Sven.

Mit staksigen Schritten<sup>8</sup> und ausgestreckten Armen greifen sie Sven an.

Sven wehrt sich und vernichtet zwei Zombies.

Dann wird er von den Zombies gepackt und gebissen.

Lukas feuert ein paar Pfeile auf die Zombies ab.

### **Lukas**

Los. Wir müssen Sven retten.

### **Erzähler**

Rosa rennt zu Sven.

Blitzschnell packt sie Sven auf die Schulter und rennt mit ihm davon.

Die Zombies verfolgen<sup>9</sup> sie.

Aber Rosa ist zu schnell.

Sie bringt den schwer verletzten Sven in Sicherheit.

Auch Lukas und Tobias gelingt die Flucht.

Als der Morgen graut, kehren die vier Freunde erschöpft und enttäuscht ins Dorf zurück.

Die Verletzung von Sven ist zu schwer.

Er stirbt.

### **Lukas**

Es hat keinen Zweck. Wir können nichts gegen sie ausrichten. Es sind zu viele.

---

<sup>7</sup> die Lichtung: *la clairière*

<sup>8</sup> mit staksigen Schritten: *en titubant*

<sup>9</sup> jn verfolgen: *poursuivre qn*

**Tobias**

Du hast recht. Besser wir geben auf<sup>10</sup>.

**Rosa**

Nein. Ich habe eine Idee.

**Erzähler**

Sie kennt einen alten weisen Mann, der in einer kleinen Hütte am Rand des Dorfes lebt.

**Rosa**

Vielleicht kann er uns helfen!

**Tobias**

Meinst du diesen Verrückten, mit dem keiner etwas zu tun haben will?

**Rosa**

Der ist nicht verrückt. Los kommt. Vielleicht weiß er, was wir machen können!

**Erzähler**

Wenig später stehen die drei Freunde vor der kleinen Hütte von dem alten Mann.

Sie erzählen, was passiert ist.

Der alte Mann schüttelt den Kopf<sup>11</sup>.

**Alter Mann**

Ihr könnt die Zombies nicht besiegen.

**Tobias**

Seht ihr, das habe ich ja gesagt.

**Alter Mann**

Es gibt nur eine Möglichkeit, wie ihr die Zombies vernichten könnt. Ihr müsst den Dämon töten. Wenn er sein Leben verliert, werden die Zombies zu Staub zerfallen<sup>12</sup>. Hier, in diesem Buch steht alles drin, was ihr wissen müsst, um den Dämon zu finden und zu besiegen.

**Erzähler**

---

<sup>10</sup> auf/geben (a, e; i): *abandonner*

<sup>11</sup> den Kopf schütteln: *faire non de la tête*

<sup>12</sup> zu Staub \*zerfallen (ie, a ; ä): *être réduit en poussière*

Die drei Freunde bedankten sich.  
Sie nahmen das Buch.  
Um gegen den Dämon zu kämpfen, mussten sie bis zur nächsten Vollmondnacht warten.

### **Erzähler**

Schließlich war es soweit.  
Es war der Abend vor der nächsten Vollmondnacht.  
Die drei Freunde machten sich bereit.  
Noch einmal besprachen sie ihren Plan.  
Lukas hatte eine Landkarte ausgebreitet.  
Er zeigte auf eine Stelle im Wald.

### **Lukas**

Hier ist der Turm, in dem der Dämon haust.

### **Tobias**

Und die Zombies?

### **Rosa**

Die werden wieder auf der Lichtung sein.

### **Lukas**

Um Punkt zwölf stellt ihr beide euch vor den Turm und tut so, als wenn ihr ein Liebespaar seid.

### **Erzähler**

Damit wollten sie den Dämon aus dem Turm locken<sup>13</sup>.

### **Erzähler**

Kurz vor Mitternacht erreichten die drei Freunde den Turm.  
Lukas trug einen großen Spiegel.

### **Lukas**

Jetzt seid ihr dran

### **Erzähler**

Tobias und Rosa bauten sich vor dem Turm auf. Sie nahmen sich in die

---

<sup>13</sup> jn locken: *attirer qn*

Arme und küssten sich.

**Rosa**

Kannst du nicht besser küssen?

**Erzähler**

Zuerst war das ein bisschen komisch, weil sie ja kein echtes Liebespaar waren.

Aber nach einer Weile machte es ihnen richtig Spaß.

Es dauerte nicht lang,  
da hörte man schwere Schritte.

Der Dämon kam aus dem Turm und grunzte<sup>14</sup>.

**Lukas**

Da kommt er! OK, Lukas, jetzt bist du dran!

**Erzähler**

Lukas nahm den Spiegel.

Der Spiegel hatte eine besondere Form.

Er bündelte das Vollmondlicht zu einem feinen Strahl.

Lukas lenkte den Strahl direkt auf die Stirn des Dämons.

Der brüllte laut auf und fiel wie ein gefälltter Baum<sup>15</sup> um.

Die drei Freunde standen atemlos da.

Sie starrten auf den leblosen Dämon.

**Tobias**

Hast du den Dämon erledigt?

**Lukas**

Ich habe ja alles genau so gemacht, wie es in dem Buch von dem alten Mann stand.

**Erzähler**

Die drei Freunde warteten darauf, dass der Dämon, wie es in dem Buch beschrieben war, in Flammen aufgehen und zu Asche verbrennen<sup>16</sup> würde.

Aber der Dämon verbrannte nicht.

**Rosa**

---

<sup>14</sup> grunzen: *grogner*

<sup>15</sup> ein gefälltter Baum: *un arbre abattu*

<sup>16</sup> zu Asche verbrennen (verbrannt, verbrannt): *brûler, se consumer*

Guckt! Er bewegt sich noch! Und schlägt die Augen auf!

### **Erzähler**

Das gespiegelte Mondlicht war zu schwach gewesen.

Lukas zögerte keine Sekunde.

Er nahm seinen Bogen, zielte und schoss einen Pfeil in das Herz des Dämons.

Diesmal war der Dämon erledigt.

Eine mächtige Explosion zerriss seinen hässlichen Körper in tausend Stücke, die sich funkelnd in Luft auflösten.

Von der Lichtung hörte man das wütende Gebrüll der Zombies, die nach und nach zu Staub verfielen.

Am nächsten Tag gab es im Dorf eine Riesen Party als Dankeschön. Die Bürgermeisterin hielt eine Rede zu Ehren der drei Helden.

### **Bürgermeisterin**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir sind heute hier, um die mutigen Sieger zu feiern. Ich bedanke mich bei Lukas, Rosa und Tobias für ihren Mut... Und auch natürlich bei Sven, der leider getötet wurde. Sie alle sind wahre Helden! Unser Dorf ist in Sicherheit und wir können endlich wieder ohne Angst und Furcht in den Wald gehen. Ein neues Leben fängt an.

### **Erzähler**

Einige Jahre später setzte sich die Bürgermeisterin zur Ruhe und die Dorfbewohner mussten einen neuen Bürgermeister wählen.

Und der neue Bürgermeister hieß Lukas.

Er machte seine Sache gut und die Dorfbewohner waren mit ihm sehr zufrieden.

Das lag auch daran, dass er sich immer mit seinen beiden Freunden, mit Rosa und Tobias beriet<sup>17</sup>, wenn eine schwierige Entscheidung zu treffen war.

Und deswegen ging die Sache gut aus...

---

<sup>17</sup> sich mit jm beraten (ie, a; ä): *consulter qn*